

Bad Salzuflen



Redaktion  
Am Markt 16  
32105 Bad Salzuflen  
Telefon (05222) 9311-10  
Fax (05222) 9311-55

salzuflen@lz.de

Stefan Backe (bas) -11  
Dieter Asbrock (as) -14  
Katrin Kantelberg (kk) -13

Anzeigen- und Leserservice  
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice  
Telefon (05231) 911-113

Rat & Service

- **Salzgrotte**, 9.45-13, 13.45-18 Uhr, Kurgastzentrum, Termine, Tel. 18 32 80.
- **MS-Telefon**, Sa 10-11 Uhr, MS-Kompetenznetz OWL, Tel. (0 52 22) 63 95 38.
- **Initiative „Mahlzeit“**, Sa 12-13.30 Uhr, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße.
- **Stadtbücherei**, Sa 10-13 Uhr, „Ostertor-Galerie“, Osterstraße.
- **„VitaSol“-Therme**, Sa 9-23.59, So 9-22 Uhr, Exterische Straße 42.
- **Kneipp-Verein**, Tel.: 183217, Sa 11-12 Uhr, Kurgastzentrum, Kneipp-Info-Schalter.
- **Trauercafé**, So 15-17 Uhr, Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Lippe, Lange Straße 9.
- **Offener Treff**, Blaukreuz-Verein, Sa 16 Uhr, ev.-ref. Gemeindehaus, Am Ziegelhofe.
- **Sprechstunde**, Trägerverein, So 13-15 Uhr, Umweltzentrum Heerser Mühle.
- **Offene Spielgruppe**, für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Sa 10-13 Uhr, Kulturwerkstatt „Dat Huisken“, Hoffmannstraße 5, Tel. (0 52 22) 5 72 20.
- **Offene Stadtkirche**, Sa 11-17 Uhr, Stadtkirche Bad Salzuflen.
- **Hallenbad Lohfeld**, Sa 10-17, So 8-13 Uhr, Wasserwerk 25 e, Tel. 952-616.
- **Fotoausstellung „Rückblicke Wüsten. Hermann Behrens – Ein Fotograf aus Leidenschaft“**, Evangelisches Stift zu Wüsten, Wüsten, Langenbergstraße 14.

Was ist los in Lippe?

- Weitere Veranstaltungen aus der Region gibt es im Internet unter:



Ironische Blicke auf den Alltag

**Konzert:** Mit Ulla Meinecke kommt ein Urgestein der deutschen Popmusik ins Glashaus. Fans können sich auch auf bislang unveröffentlichte Lieder freuen

Bad Salzuflen (as). Ulla Meinecke ist eine der erfolgreichsten Sängerinnen der deutschen Popmusik der 1980er Jahre. Am Freitag, 9. Februar, erklingt ihre samtige Stimme, die viele nicht nur mit ihrer Jugend verbinden, ab 20 Uhr im „Glashaus“ am Begakamp (Einlass 19 Uhr). Ulla Meinecke bringt ihre nachdenklich-ironische Sicht auf manchmal alltägliche Dinge gemeinsam mit ihrer Band leidenschaftlich, charmant und schlagfertig auf die Bühne, heißt es in der Ankündigung. Ihr neues Album mit dem Titel „Wir waren mit Dir bei Rigoletto, Boss“ spiegelt viel von den großen und kleinen Begegnungen und Erlebnissen des Musiker-Alltags wieder. Die Bandmitglieder Ingo York & Reinmar Henschke bilden die kongeniale Begleitung. Die Musiker sind Multi-Instrumentalisten, die auf sieben Ins-

trumenten zu begeistern vermögen – dazu auch noch Schlagzeug.

Klassiker, alte Songs und neues, bisher noch nicht veröffentlichtes Material bestimmen Ulla Meineckes neues Programm, zu dem sich auch diverse Ver-



Seit den 80ern auf der Bühne: Ulla Meinecke. FOTO: DANIEL BISKUP

sionen anderer namhafter Künstler gesellen. Gute Texte, neu arrangierte und melodienstarke Songs, überraschende Moderationen sind bei Ulla Meinecke wie Filme. In ihrem neuen Bühnenprogramm überzeugt die Band mit einer neuen Dramaturgie und brillantem Bühnenentertainment. Die Wahlberlinerin zählt nicht ohne Grund seit mehr als drei Jahrzehnten zu den ganz Großen der deutschen Musiklandschaft.

Der Titel „Wir waren mit Dir bei Rigoletto, Boss“ ist übrigens eine Reminiszenz an das berühmteste Alibi der Filmgeschichte aus „Manche mögen's heiß“ von Billy Wilder.

Eintrittskarten sind für 24 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühr, Abendkasse 29 Euro) über alle Geschäftsstellen der Lippischen Landes-Zeitung, Tel. (05231) 911-113 und unter www.erwin-event.de erhältlich.

Vor 200 Jahren fing alles an

**Jubiläum:** Mit den ersten Wannenbädern auf dem Salzhof startete 1818 die Geschichte Salzuflens als „Fürstliches Solebad“. Höhepunkt der Feierlichkeiten soll ein Festwochenende Mitte Juli werden

VON STEFAN BACKE

Bad Salzuflen. Eine Gesundheitsanwendung mitten in einer Industrieanlage? Schwer vorstellbar – aber 1818 die Realität. Im Pumpenturm direkt auf dem Salzhof stiegen vor 200 Jahren die ersten Menschen in mit Sole gefüllte Wannen, um sich etwas Gutes zu gönnen. Während die Salzproduktionsstätte heute längst verschwunden ist, ist das Staatsbad aus Salzuflen nicht mehr wegzudenken. Grund genug für die Verantwortlichen, dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Den Auftakt macht ein Festakt am Sonntag, 8. April. Prominente Redner und musikalische Darbietungen sind ab 11 Uhr im Kur- und Stadttheater geplant. Die historischen Hintergründe werden dann noch einmal am Donnerstag, 3. Mai, ab 19.30 Uhr im Kurhaus im Mittelpunkt stehen. Der ehemalige Stadtarchivar Franz Meyer und Dr. Stefan Wiesekopsieker, Vorsitzender des Heimat- und Verschönerungsvereins Bad Salzuflen, referieren zum Thema „200 Jahre Kurbad Salzuflen“ sowie zu Leben und Wirken von Dr. Heinrich Hasse.

Der Mediziner hatte 1817 als Salzufler „Stadtphysikus“ eine Eingabe zur Errichtung einer Badeanstalt gestellt. Der Empfänger: die für das Salzwerk zuständige Fürstlich Lippische Rentkammer in Detmold. Zu dieser Zeit hatte Salzuflen – der offizielle Namenszusatz Bad war erst 1914 verliehen worden – bereits seit Jahrhunderten vom „weißen Gold“ profitiert. Das solehaltige Wasser war dazu direkt neben der Quelle auf dem Salzhof in großen Pfannen verdampft worden. Zurück blieb das Salz, das der Stadt großen Reichtum bescherte.

Dank Dr. Hasse begann 1818 ein neues Kapitel. Fünf Wannen waren damals vom Schatzmeister des Fürsten genehmigt



Die Keimzelle des Heilbads: 1818 sind im Pumpenturm auf dem Salzhof (rechts) erste Wannenbäder angeboten worden. Die Salzproduktionsanlage mit den Siedekotten im Herzen der Stadt ist 1926 abgerissen worden.

FOTO: SAMMLUNG OLAF HILLEBRENNER

worden – nicht allerdings ein eigenes Badehaus. Und so nahmen die ersten Gäste direkt auf dem Salzhof im Solewasser Platz. Ein Zustand, der sich lange Jahre nicht ändern sollte, da sich auch die Nachfrage im Grenzen hielt. So sind für 1818

gerade einmal 1025 Bäder verbrieft. Erst 1855 wurde mit dem Badehaus I im Bereich des heutigen Postgebäudes ein erstes Bauwerk für den Gesundheitssektor errichtet.

Es sollte bekanntlich nicht das Letzte bleiben. Vor allem

seit Mitte der 1890er Jahre nahm das Kurwesen einen rasanten Aufschwung. Salzuflen, in der Anfangszeit noch als „Bauernbad“ verspottet, stieg damit zu den führenden Heilbädern der damaligen Zeit auf. Im Gegensatz dazu ging es mit

der Salzproduktion immer weiter bergab. Die alten Siedekotten auf dem Salzhof wurden schließlich 1926 abgerissen und machten Platz für die heutige Freifläche mitten in der Innenstadt.

Die Auswirkungen der damaligen Entscheidungen sollen die Salzufler und Besucher auch am Festwochenende 14./15. Juli erkunden und erleben können. Dann laden Stadt und Staatsbad zu verschiedenen Aktionen in der Innenstadt und im Kurpark ein. Apropos: Das Herz des Staatsbads soll sich nach dann mehr als einjähriger Umbaupause in neuem Glanz präsentieren.

www.staatsbad-salzuflen.de

Die LZ ist bei den „Solewannengesprächen“ an Bord

Einen besonderen Beitrag zum Jubiläumsjahr will das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der LZ leisten. Geplant sind bislang fünf „Solewannengespräche“, bei denen verschiedene Experten zu Wort kommen sollen. Das Besondere: Sie finden in historisier-

den Sitz- oder besser Liegegelegenheiten statt. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv hat Frauke Borgstede vom Stadtmarketing das Aussehen der ursprünglichen Badewannen erkundet. Zwei Holzexemplare werden jetzt als Azubi-Projekt über die Kreishand-

werkerschaft nachgebaut. Die Gesprächspartner – darunter Kurdirektor Stefan Krieger, Bürgermeister Roland Thomas oder Historiker Franz Meyer – sollen jeweils zu verschiedenen Themenkomplexen rund um das Heilbad interviewt werden. (bas)

Karneval für Kinder

Bad Salzuflen-Holzhausen. Die TSG Holzhausen-Sylbach lädt alle Kinder ab 5 Jahren zur Karnevalsparty ein unter dem Motto: „Erweckt die Helden in euch“. Sie findet am Rosenmontag, 12. Februar, von 16 bis 19 Uhr in der Mehrzweckhalle an

der Hauptstraße 10 statt. Alle kleinen „Superhelden“ bekommen für fünf Euro zwei Würstchen, zweimal Kinderbowle, Softdrinks und Knabbereien, außerdem gibt es eine Tombola, Disco und Karnevalsspiele. Mehr auf www.tsg-1912.de.

Mehr als ein Informationsträger

**Fachwerk:** Papier ist allgegenwärtig – und inspiriert zwei Künstlerinnen aus Detmold und Oelde immer wieder aufs Neue zum Experimentieren

Bad Salzuflen-Schötmar (gw). Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Und so beginnt der Verein „Künstler in Bad Salzuflen“ das Jahr, in dem er seinen 40. Geburtstag feiert, gleich mit einer eindrucksvollen Ausstellung, die an diesem Sonntag eröffnet.

Papier, Papier, wohin man schaut. Und so lautet auch die Ausstellung, die ab dem 4. Februar im „Fachwerk“ zu sehen ist. Die Detmolder Künstlerin Christine Brand und Miriam Maskort aus Oelde zeigen 35 Objekte, die alle mit dem alltäglichen und vertrauten Material zustande gekommen sind. „Mir macht es einfach sehr viel Freude, zu experimentieren“, verrät Maskort, die jedes Objekt, genauso wie ihre Künstlerkollegin, als persönlichen Schaffensprozess sieht. Und natürlich steckt hinter jedem Objekt auch eine Geschichte. So sind die ausgestellten Kokons aus Zellstoff, Bau- und Wickeldraht auf Schalbrettern befestigt, die noch aus dem Elternhaus Maskorts stammen.

Und gleich am Eingang des Fachwerkhauses empfängt die Besucher das Objekt „Mobile“, ein aus Moort, Draht und Wachs entstandenes Gebilde, das die Künstlerin in verschie-



Fragile Objekte: (von links) Irena Kyeck, Christine Brand und Miriam Maskort betrachten das Werk „Gesponnen im Moment des Zufalls“.

FOTO: GUNTMAR WOLFF

den großen Wachsrähmchen, die für die Imkerei benutzt werden, gefertigt hat.

„Papier wird häufig achtlos weggeworfen und hat doch eine erstaunliche Anziehungskraft“, erklärt Brand die Faszination des Materials. Auch wenn das Papier hauptsächlich als Informationsspeicher diene, könne das Material so viel mehr sein, als „nur“ Bildträger in der Kunst. Denn: „Wenn man genau hinschaut, hat das Papier eine Geschichte, die es verdient, gesammelt und gezeigt zu werden“, so die

Künstlerin aus Oelde. Brand begann nach eigenen Angaben ihren Einstieg in die Papierkunst vor einigen Jahren, als sie mit verschiedenen Papieren experimentierte und die Konsistenz in Form, Farbe und Ausdrucksweise des Materials zu schätzen lernte. „Das Material forderte mich einfach in vielfacher Hinsicht heraus“, verrät sie.

Durch die zahlreichen Experimente mit dem Papier entstehen dabei häufig filigrane Objekte. „Ich bin aber dabei immer auf der Suche nach neu-

en Interpretationen des Werkstoffes“, so Brand.

Maskort hingegen hat eine Vorliebe für das Herstellungsverfahren in der Papierkunst entwickelt. „Dabei experimentiere ich gerne mit artfremden Materialien, wie Moort, Zucker, Kaffee, Tee oder Draht“, erklärt sie.

Nach der Vernissage am Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr, ist die Ausstellung bis zum 4. März im Fachwerk, Pfarrkamp 8, zu sehen (dienstags bis freitags von 17-19 Uhr, samstags und sonntags von 15-18 Uhr).

Prozess wegen Hehlerei wird verschoben

Bad Salzuflen (bas). Eigentlich waren zwei Verhandlungstage vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Detmolds angesetzt. Doch das Verfahren gegen fünf Angeklagte, die laut Staatsanwaltschaft Mobilfunkgeräte im Wert von rund 34.000 Euro und Provisionen von mehr als 47.000 Euro ergaunert haben sollen, muss neu organisiert werden.

„Es ist bei der Vorbereitung von allen Beteiligten übersehen worden, dass einer der Angeklagten zum Zeitpunkt der Taten noch jünger als 21 Jahre war“, berichtete gestern Landgerichts-Pressesprecher Dr. Mathias Kapitza. Für diesen sei nun die Jugendkammer oder das Jugendschöffengericht verantwortlich. Es müsse noch geklärt werden, wie und wann der Prozess fortgesetzt wird.

Wie berichtet, sehen sich drei Salzufler und zwei Herforder mit dem Vorwurf des geweremäßigen Betrugs und der Hehlerei konfrontiert. Zwei der Angeklagten sollen zwischen 2013 und 2015 als Angestellte in Mobilfunkgeschäften in OWL Verträge in großem Umfang für Familienmitglieder eingerichtet und die in diesem Zusammenhang erhaltenen Mobilfunkgeräte und SIM-Karten für sich behalten haben.

Ausbildung zum Betriebsshelfer

Bad Salzuflen. Alle Betriebe ab zwei Mitarbeitern müssen sogenannte Betriebsshelfer ausbilden. Diese sollen bei Unfällen Erste Hilfe leisten. Die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet eine entsprechende Ausbildung an. Die Gebühren trägt der Unfallversicherungsträger. Der Kursus findet am Dienstag, 27. Februar, von 8 bis 16 Uhr im Schulungsraum der Johanniter, Siemensstraße 20, statt. Anmeldung unter www.johanniter.de/az-lippe-hoexter oder unter Tel. (05235) 9590822.